Forum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport**

Band (Jahr): **43 (1986)**

Heft 8

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

FORUM

Applaudierte Schlitzohrigkeit: Ende des Fairplay?

Hans Altorfer

In der letzten Nummer haben wir in MAGGLINGEN die Charta des Fairplay, eine gemeinsame Aktion von SLS und J+S vorgestellt. Wir sind der Meinung, dass eine moralische Besinnung im Sport nötig sei. Sie ist leider auch auf andern Gebieten nicht sehr hoch im Kurs, weder in der Politik, noch in unserem Verhalten der Umwelt gegenüber, noch bezüglich gewisser Geschäftsgebaren. Wir versuchen aber, im Sport etwas zu tun. Leider werden unsere Bemühungen wenig fruchten. Nach «Blick» vom 24. Juni 1986 nimmt schweizerische Sportprominenz Diego Maradona mit seinem Handtor im Spiel gegen England am 22. Juni in Schutz. Beim näheren Hinsehen in besagter Zeitung stellt sich zwar heraus, dass unter den fünf Befragten lediglich ein Schweizer ist: Fussball-Schiedsrichter-Obmann Scheurer. Die andern sind ausländische, aber bei uns durchaus anerkannte Fussball-Experten. Man redet immer wieder und sehr gerne von der Vorbildwirkung der Idole. Ich wünschte mir, die Wirkung auf unsere Jugend wäre gleich Null. Lieber keine Idole als schlechte. Äusserungen der erwähnten Fussball-Prominenz wie «Kein Fussballer der Welt würde zugeben, dass er ein irreguläres Tor geschossen hat»... (Netzer), «Maradona ist lediglich ein sympathisches Schlitzohr»... (Scheurer), «Maradona ist sehr clever»... (Mandziara), «Ich hätte so wie Maradona reagiert»... (Lunde) zeugen zwar von knallharten Geschäftspraktiken, aber auch von einer traurigen moralischen Einstellung. Leider wird ein Grossteil der Jugend eher durch diese Einstellung beeinflusst als vom Satz «Ich bin ehrlich» in der Fairplay-Charta. Niemand erwartete, dass der Schiedsrichter seinen Entscheid rückgängig mache. Er muss zu seinen Tatsachenentscheiden stehen. Aber die triumphale Ehrenrunde des Herrn Maradona war eine Trauerrunde zum Begräbnis des Fairplay-Gedankens. Die Herren Experten haben noch den Grabstein dazu gestiftet.

Fussball-WM und der Begriff SPORT

Ernst Stirnemann

Es müsste nicht unbedingt die WM sein. Das ganze Jahr hindurch liessen sich bei Beobachtungen internationaler wie nationaler Fussball-«Spiele» gleiche Gedanken anbringen.
Nur, die WM war diesen Sommer aktuell. Für Millionen von Amateur- und Nachwuchsfussballern in aller Herren Länder hat sie Vorbildcharakter, wird sie richtungsweisend sein; zumindest für die nächsten vier Jahre. Über die Auswirkungen, die gute, leider aber auch schlechte Sport-Idole auf unsere nachahmungsfreudige Jugend haben, kann jeder erfahrene Sportpädagoge ein Liedlein singen.
Es dürfte uns allen nicht gleichgültig sein, welche Kost uns von teilweise masslos überdotierten «Spitzensportlern» geboten wird. Vor allem dort nicht, wo uns die «Lieblinge» demonstrieren, wie man den Gegner gezielt mittels Körperverletzung aus dem Spiel nimmt oder wie man ein Spiel durch Betrug zu seinen Gunsten entscheiden kann. Denn für mich ist das Herausschinden eines möglicherweise matchentscheidenden Penaltys mittels «Schwalbe» schlicht und einfach Betrug, der letztlich über Gewinn oder Verlust von Millionen von Franken ausschlaggebend sein kann. Das «Abstechen» eines Gegners, das Hineinsäbeln in die Achillesferse lange vor der Ballannahme, das Hineingrätschen in die Beine des sich im vollen Lauf befindlichen Stürmers und ähnliche gemeingefährliche Versuche, in Ballbesitz zu kommen, sind versuchte Körperverletzungen, weil jeder Spieler das potentielle Verletzungsrisiko kennt. Nicht weniger widerlich, wenn auch nicht gefährlich, sind die plumpen Irreführungen des Schiedsrichters und des gesamten Publikums. So war an dieser WM erstmals zu beobachten, dass sich Spieler mit der Tragbahre vom Feld chauffieren liessen, nach zwei oder drei Minuten aber schon wieder munter mitkickten. Früher blieb man einfach am Boden liegen. Die Theatralik der Simulanten nahm zwar von WM zu WM zu; in Zukunft wird man wohl nicht mehr darum herumkommen, eine Staffel Helikopter bereitzustellen...
Man wünschte sich, der FIFA möge etwas einfallen, um inskünftig solche Auswüchse aus der Fussballwelt zu schaffen. Fussball kann durchaus attraktiv sein und, sauber vorgespielt, einen hohen erzieherischen Wert haben. Dies beweisen zum Glück an jeder WM immer wieder ein paar wenige Teams, wie diesmal zum Beispiel Dänemark, Frankreich, Marokko oder die UdSSR. Leider regiert aber in der Vorrunde oft der Brutalo- und Rechenschieberhickhack gewiefter Taktiker.
Der intensive Fussballkonsum der letzten Tage, respektive Nächte, hat mich dazu animiert, mit dem Begriff SPORT herumzuspielen, natürlich unter Bezug auf die WM. Vielleicht bekomme ich für einige dieser Wortspiele von weniger skeptischen Fussballfachleuten die gelbe oder gar rote Karte...

SPORT: ***Betätigung nach bestimmten Regeln zum Vergnügen oder zur Erhaltung der Gesundheit.***
(Wörterbuch)

oder aber:

S imulantentum
P rovokation
O pportunismus
R ücksichtslosigkeit
T aktlosigkeit

Etwas gar hart, nicht wahr?

S ogenannte
P rofis
O der
R üppelhafte
T rottel?

Gibt es gar Trainer, auf die folgendes zutrifft?

S elten
P lumpe,
O pportunistisch
R echnende
T aktiker

S ie
P rofitieren
O rdentlich von
R amponierten
T ibias ■